

# Hannover Congress Centrum

Lagebericht zum 31. Dezember 2019

## **A. Geschäftsverlauf**

---

- Allgemeine wirtschaftliche Situation und wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

## **B. Wirtschaftliche Lage**

---

- Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

## **C. Ausblick sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

---

## A. Geschäftsverlauf

Allgemeine wirtschaftliche Situation und wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

---

Das Hannover Congress Centrum ist eines der größten messeunabhängigen Kongress- und Veranstaltungszentren Deutschlands und wird als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Hannover nach den gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere dem Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) sowie der Eigenbetriebsverordnung (EigBetrVO) und den Bestimmungen der Satzung des Eigenbetriebes geführt.

Gegenstand des Unternehmens sind im Wesentlichen die Vermietung von Hallen, Räumen, Sälen und Freiflächen für Kongresse, Messen, Ausstellungen und Veranstaltungen jeder Art sowie der Betrieb und die Verwaltung von gastronomischen Einrichtungen aller Art.

Mit seiner über 100jährigen Geschichte ist das Hannover Congress Centrum anerkannter und seit vielen Jahrzehnten bekannter Treff- und Mittelpunkt für das gesellschaftliche und kulturelle Leben der Landeshauptstadt Hannover und als großes Kongress- und Veranstaltungszentrum deutschland- und europaweit bekannt.

Im Jahr 2019 konnte sich das Hannover Congress Centrum trotz der zunehmenden Unwägbarkeiten im nationalen und internationalen Umfeld sowie der erhöhten branchenbedingten Wettbewerbsintensität behaupten und insgesamt wieder eine sehr erfolgreiche Geschäftsentwicklung nehmen.

Ein hervorzuhebender Aspekt im Geschäftsjahr 2019 war - neben der positiven Geschäftsentwicklung im Kernbereich Veranstaltungen – die zusätzlichen Sonderveranstaltungen in der HDI Arena.

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Geschäftsjahr 2019 auf insgesamt T€ 18.131,1. Gegenüber dem Vorjahr eine leichte Steigerung um T€ 238,3 (1,3 %).

Im Veranstaltungsbereich ist für das Geschäftsjahr gegenüber dem Planansatz eine Steigerung in Höhe von T€ 633,9 (6,0 %) zu verzeichnen. Im Vorjahresvergleich, der nur bedingt vergleichbar ist, eine Veränderung um T€ -32,8 (-0,3 %).

Die Umsatzerlöse in der HDI Arena nahmen im Wesentlichen aufgrund der zusätzlichen Sonderveranstaltungen insgesamt eine positive Entwicklung.

Gegenüber dem aufgrund der Sonderveranstaltungen (5 Großkonzerte) sowie des Spielbetriebes in der 2. Fußballbundesliga nur bedingt vergleichbaren Vorjahres, eine Veränderung in Höhe von +T€ 283,5 (4,6 %).

Strategisches Ziel war es auch im Geschäftsjahr 2019 den Konsolidierungsprozess insgesamt weiter fortzusetzen und zu stabilisieren.

Das Hannover Congress Centrum hat auch im Geschäftsjahr 2019 das geplante Jahresziel (ein positives operatives Ergebnis in Höhe von T€ 400) erreicht und analog zu den Vorjahren wieder übertroffen.

Das operative Jahresergebnis beläuft sich auf T€ +715,8 gegenüber dem ursprünglichen Planansatz eine Steigerung um T€ +315,8 (+79,0 %), im Vergleich zum Vorjahr (T€ 963,6) eine Veränderung in Höhe von T€ -247,8 (-25,7%).

Dieses Ergebnis ist im Wesentlichen auf die positive Entwicklung im Kernbereich Veranstaltungen sowie der Sondereinflüsse im Rahmen der Großkonzerte in der HDI Arena zurückzuführen.

## **B. Wirtschaftliche Lage**

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

---

Das Hannover Congress Centrum weist im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ - 2.043,1 aus.

Das **operative Jahresergebnis** bereinigt um die durch das HCC nicht direkt zu beeinflussenden Erträge/Aufwendungen für:

- Erträge aus Beteiligung DMAG (T€ 997,4)
- Hannover Marketing & Tourismus GmbH (T€ 720,0),
- den allgemeinen Strukturkosten (T€ 2.880,0)
- sowie anteiliger Personalkosten (T€ 156,3) aus dem Tarifvertrag Beschäftigungssicherung der Landeshauptstadt Hannover, die dem HCC nicht in voller Höhe angerechnet werden,

beläuft sich auf **T€ + 715,8**.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2019 beliefen sich auf T€ 18.131,1, gegenüber dem Planansatz eine Steigerung in Höhe von T€ 1.901,1 (+ 11,7 %). Diese erfreuliche Entwicklung ist im Wesentlichen durch einen positiven Verlauf im Veranstaltungsbereich sowie den Sondereffekten der fünf Großkonzerte in der HDI Arena begründet.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Umsatzerlöse insgesamt um T€ 238,3 (1,3%) erhöht.

Die Summe Betriebliche Erträge beläuft sich im Geschäftsjahr 2019 auf T€ 18.508,3, gegenüber dem Vorjahr eine Veränderung um +T€ 140,2 (+0,8 %).

Der Materialaufwand beläuft sich gesamt auf T€ 7.881,4, gegenüber dem Planansatz (T€ 7.949,0), eine leicht geringere Inanspruchnahme von T€ 67,6.

Der Personalaufwand für das Stammpersonal inkl. der Aushilfen beläuft sich auf T€ 6.536,2, gegenüber dem Wirtschaftsplanansatz eine Zunahme um T€ 706,2 (12,1 %). Diese Entwicklung ist neben der allgemeinen Tarifentwicklung auf den weiterhin qualifizierten Ausbau des Stammpersonals sowie auf den veranstaltungsbedingt gezielten Ausbau des eigenen Aushilfspools im HCC zurückzuführen.

Die Gesamtpersonalkosten inkl. der in Anspruch genommenen externen Dienstleister (T€ 1.414,0) sowie der Provisionen für Servicepartner (T€ 966,4) belaufen sich auf T€ 8.916,6, gegenüber dem Planansatz umsatz- und veranstaltungsbedingt eine insgesamt höhere Inanspruchnahme von T€ 506,6 (6,0 %).

Im Verhältnis zur Summe betrieblicher Erträge beläuft sich die Gesamtpersonalkostenquote im Geschäftsjahr 2019 auf 48,2 %, gegenüber dem Vorjahr (46,4 %) eine Veränderung um 1,8 %-Punkte.

Die Summe Betriebliche Aufwendungen beläuft sich im Geschäftsjahr 2019 auf T€ 21.263,7 und ist gegenüber dem Planansatz (T€ 19.513,8) im Wesentlichen durch höhere Gebäudereparatur- und Instandhaltungsaufwendungen sowie durch die Sonderveranstaltungen in der HDI Arena und den damit verbundenen höheren Provisionszahlungen gegenüber Dienstleistern und Hannover 96 beeinflusst.

Im Geschäftsjahr 2019 erhielt das Hannover Congress Centrum von der Deutsche Messe AG eine anteilige Ausschüttung für 2018 in Höhe von T€ 997,4, die im Beteiligungsergebnis ausgewiesen wird.

Im Berichtsjahr belaufen sich die Investitionen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie Finanzanlagen auf insgesamt T€ 1.239,2. Die Einzelprojekte wurden im Rahmen der zeitlichen und finanziellen Vorgaben durchgeführt.

Im Jahr 2019 wurden die anteilig zur Verfügung stehenden Mittel im Wesentlichen für die vorbereitenden Maßnahmen der Küchensanierung (T€ 301,5) – inkl. der anteiligen Mittelbindung für die eigentliche Umsetzung der Maßnahme (TE 1.407,5) in 2020 - der Lüftungsanlage des Future Meeting Space (T€ 275,8), der Beschallung Niedersachsenhalle (T€ 175,7) sowie diverser Betriebs- und Geschäftsausstattungen (T€ 261,3) gebunden.

Den Investitionen stehen insgesamt planmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 2.291,9 gegenüber.

Im Berichtsjahr ergab sich eine erhöhte Eigenkapitalquote in Höhe von 55,7 % (55,1 % Vorjahr).

Die Bilanzsumme beläuft sich im Geschäftsjahr auf T€ 36.201 (Vorjahr: T€ 37.344).

Derzeit ist das Anlagevermögen zu 61,9 % durch das Eigenkapital gedeckt.

Die Finanzierung des Geschäftsbetriebs des HCC war durch die bestehenden Finanzierungsvereinbarungen mit der Landeshauptstadt Hannover (LHH) jederzeit gesichert. Diese Finanzierungsgrundlage besteht fort.

### **C. Ausblick sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

---

Für 2020 strebte das Hannover Congress Centrum auf Basis der bestehenden Mittelfristplanung einen Gesamtumsatz in Höhe von rd. Mio. € 16,8 an. Diese Entwicklung sollte trotz der inzwischen deutlich verschärften schwierigen branchenbedingten Rahmenbedingungen sowie der Wettbewerbsintensität im Rahmen der in den letzten Jahren erzielten Erfolge im Kontext der umgesetzten

wirtschaftlichen Sanierungskonzepte dazu führen, eine weitere stabile und positive betriebswirtschaftliche Geschäftsentwicklung zu begünstigen und auch auf diesem Niveau in den Folgejahren fortzuschreiben.

Dieses Ziel wird sich jedoch in 2020 aufgrund der besonderen Entwicklung durch die Corona-Pandemie nicht realisieren lassen.

Zu den schwierigeren branchenbedingten Rahmenbedingungen zählt auch die Risikobewertung durch die aktuell abschließend nicht bewertbaren wirtschaftlichen Beeinträchtigungen des Kongress- und Veranstaltungsgeschäfts durch den Corona-Virus (SARS-CoV-2). Hierbei verschärfen gegenwärtig die Veranstaltungsabsagen durch die Corona-Pandemie - mit hohen Umsatzverlusten - die Risikobewertung deutlich.

Hinzu kommt die extrem schwierige Situation von Hannover 96, verbunden mit den in diesem Zusammenhang bereits eingetretenen und weiterhin zu erwartenden Ergebnisverschlechterungen. Aufgrund der sich weiter verschärfenden Auswirkungen im Zuge der Corona-Pandemie wurde aktuell von der Deutschen Fußball Liga (DFL) eine Aussetzung des Spielbetriebes in der 2. Bundesliga beschlossen. Darüber hinaus sind weitere „Geisterspiele“ ohne Zuschauer – bis hin zum Saisonabbruch – nicht auszuschließen.

Vor dem Hintergrund der heutigen Erkenntnisse sowie der aktuellen Untersagung aller privaten und öffentlichen Veranstaltungen seitens des Landes Niedersachsen und der Region- Hannover wird das ursprünglich operative Jahresziel (+ 400 T€) nicht erreicht werden.

Die weitere Ergebnisentwicklung des laufenden Geschäftsjahres steht darüber hinaus, wie in den Vorjahren, in direktem Zusammenhang mit einer Reihe von Voraussetzungen und Herausforderungen, die für eine erfolgreiche Realisierung von entscheidender Bedeutung sein werden:

**Es bedarf einer fortbestehenden Bereitschaft, die Wettbewerbsfähigkeit des Hannover Congress Centrum mit entsprechend gezielten Schwerpunkt-Investitionen kontinuierlich weiter zu stärken und zu optimieren.**

Aus Sicht der Betriebsleitung kann die Fortführung der bisherigen Praxis im Rahmen der jeweils zur Verfügung gestellten Investitionsmittel, auch künftig ein geeignetes Instrument darstellen.

**Die wesentlichen Voraussetzungen im Veranstaltungsportfolio, die entscheidend für die erfolgreiche Entwicklung der letzten Jahre waren, dürfen nicht in überdurchschnittlichem Umfang negativen Veränderungen unterliegen.**

Hierbei wird zukünftig, noch stärker als in der Vergangenheit, die strategisch bewusste Weiterentwicklung des Kongressstandorts Hannover von entscheidender Bedeutung sein. Sowohl die offensive bzw. aggressive Gesamtentwicklung des Wettbewerbs auf allen Ebenen als auch die besondere Herausforderung der positiven und aktiven Entwicklung eines Kongressstandortes in einer erfolgreichen Messestadt werden hierbei besondere Herausforderungen sowie Zielkonflikte darstellen.

Weiterhin ist hierbei auch der sportliche Erfolg von Hannover 96 - mit zurzeit entsprechender Zugehörigkeit zur 2. Fußball-Bundesliga - zu benennen. Das Engagement im Rahmen des Catering in der HDI Arena stellt einen wesentlichen

Ergebnisbeitrag dar, der durch anderweitige Aktivitäten im Veranstaltungsbereich nicht in entsprechender Größenordnung kompensiert werden kann. In diesem Zusammenhang sind auch über den Fußball-Spielbetrieb hinaus die in den letzten Jahren zusätzlich zu verzeichnenden Sonder- bzw. Großveranstaltungen (Großkonzerte, Fußball-Länderspiele, Euro-League etc.) zu benennen.

Die weiterhin positive mittelfristige Gesamtentwicklung steht in direkter Abhängigkeit zu den vorgenannten Rahmenbedingungen.

**Das Management- und Produktkonzept Nachhaltigkeit / CSR (Corporate Social Responsibility) muss kontinuierlich als Wettbewerbsvorteil und Managementstrategie gefördert und weiterentwickelt werden.**

Mit den bisher in diesem Zusammenhang entwickelten Strategien und Konzepten ist es dem HCC gelungen, die Marke „HCC“ in einem sehr speziellen, für die Größenordnung des Hauses einzigartigen Umfang, zu positionieren.

**Es bedarf einer progressiven und auf zusätzliche Dynamik und Aktivität ausgerichteten Struktur im Standortmarketing für den „Veranstaltungs- und Kongressstandort Hannover“.**

Hierbei geht es zum einen um eine Stabilisierung der im Wettbewerb erzielten Marktanteile und zum anderen vor allem auch darum, für die in den letzten Jahren entstandenen und offensiv entwickelten Zusatzangebote zusätzliche Marktanteile zu erarbeiten.

Hierbei wird weiterhin die kooperative Entwicklung der Hannover Convention GmbH ein besonderer Aufgabenschwerpunkt, der gemeinsam mit der Meeting Branche in Hannover ansteht, sein. Da die Finanzierungsgrundlage für das von der DMAG und dem HCC getragenen Unternehmen 2020 ausläuft, wird es notwendig sein, belastbare und zielführende Absprachen herbeizuführen.

Dementsprechend sind die auf Basis der zum heutigen Zeitpunkt bestehenden Festbuchungen und Reservierungen sowie der gezielten Akquisitionsmaßnahmen im Veranstaltungsbereich angestrebten Umsatzgrößenordnungen – trotz des allgemein prognostizierten konjunkturellen Wachstums – weiterhin als ambitioniert, aber erreichbar zu betrachten.

Die Aussagen basieren auf Basis der aktuellen Einschätzungen und sind daher mit Risiken und Unsicherheiten behaftet.

Für die Folgejahre wird dies in jedem Fall auch von den bis dahin konkret zustande gekommenen Entwicklungsmöglichkeiten abhängig sein.

Im HCC sind für 2020 weitere gezielte Produkt- und Strategieentwicklungen im Bereich der Veranstaltungstechnik und der Servicedienstleistungen geplant.

Im Rahmen des laufenden unterjährigen Reportings werden im operativen Bereich umfassende Informationen bereitgestellt, sodass die zur Verfügung stehenden steuerungsrelevanten Informationen und Instrumentarien auf Basis der zusätzlich im vergangenen Geschäftsjahr erfolgten Erweiterungen/Optimierungen ausreichen, evtl. Risiken frühzeitig zu erkennen und notwendige Maßnahmen zur Gegensteuerung rechtzeitig ergriffen werden können.

Ausfallrisiken werden durch eine regelmäßig laufende Überprüfung der offenen Forderungen im Rahmen des Mahnwesens minimiert.

Aufgrund der Finanzierung des Eigenbetriebs über den Kassenkredit der Landeshauptstadt Hannover werden derzeit weder Liquiditätsrisiken noch wesentliche Risiken aus Zahlungsstromschwankungen gesehen. Dem HCC sind derzeit, trotz der Corona-Pandemie, keine weiteren unternehmensgefährdenden Risiken im Hinblick auf die künftige Entwicklung bekannt.

Die Risiken der künftigen Umsatzentwicklung liegen außer in den vorstehend genannten Faktoren auch in den Unwägbarkeiten der gesamtwirtschaftlichen und politischen Lage. Das Veranstaltungsgeschäft ist immer auch ein Spiegel dieser Gesamtentwicklung. Nachhaltig negative Entwicklungen schlagen üblicherweise – leicht zeitversetzt – in vollem Umfang durch. Die aktuelle Situation sowie die Vergangenheit haben gezeigt, dass dementsprechende Probleme schnell und wenig steuerbar auftreten können.

Dies bedeutet bei der aktuellen unvergleichlich dramatischen Lage, die zwar umfänglich noch nicht abschließend bewertbar ist, trotzdem schon heute eine vollständige Revision der kurzfristigen Planzahlen mit einer umfänglichen Überarbeitung der mittel- und langfristigen Planungen und Konzepte. Die dementsprechenden Aktivitäten werden kurzfristig, nach absehbarem Ende der aktuellen Entwicklung, beginnen müssen und sich über rein betriebswirtschaftliche Betrachtungen auch mit grundsätzlichen Fragen der Konzepte und Geschäftsmodelle befassen müssen. Denn Vieles, was vor der Corona-Krise angemessen und zielführend war, wird sehr wahrscheinlich in der Zeit danach neu, oder zumindest überarbeitet, geplant und gedacht werden müssen.

Hannover, den 31. März 2020

**Hannover Congress Centrum**

- Betriebsleitung -